

Vereinsalltag 2007

Die Saison eröffneten wir an einem verregneten Samstag im Mai mit unserem neuen Rundgang «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...». Auf anschauliche Weise zeigt dieser Rundgang zum Thema Kriminalität, wie Rechtsempfinden und Rechtssprechung, Normen und Mentalitäten sich im Lauf der Zeit wandelten. Auf den Spuren von Zürcherinnen und Zürchern, die mit dem Gesetz in Konflikt gerieten, haben Vereinsmitglieder Archive und Bibliotheken durchkämmt, alte Urkunden entziffert und dabei bis dahin unbekannte Lebensgeschichten ans Licht gebracht. Allen Frauen, die an der Ausarbeitung dieses Rundgangs beteiligt waren, gebührt ein grosses Dankeschön.

-

Seit dem vergangenen Jahr haben wir eine neue, eigene Homepage. Unser Internetauftritt stimmt nun auch grafisch mit unserem Werbematerial überein - ganz im Sinn eines Corporate Design! Das Echo war von allen Seiten überaus positiv. Philipp Bütikofer von der Feinheit GmbH und unserer Grafikerin Ilia Vasella sei an dieser Stelle für ihren Einsatz nochmals herzlich gedankt.

-

Der Verband Business & Professional Women Switzerland vergab 2007 erstmals den Lena Award. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für ausserordentliche Projekte, die von Frauen für Frauen erfolgreich umgesetzt wurden und werden. Der Verein Frauenstadtrundgang Zürich war in der Kategorie «Innovative Projekte» dafür nominiert.

-

Im Herbst 2007 gewann unser Vorschlag beim Tramdachtafel-Wettbewerb der Zürcher Verkehrsbetriebe: Während eines Monats fuhr unser Slogan «Puff-Zigareusen? Suffragetten? Halbstarke Mädchen? www.frauenstadtrundgang-zuerich.ch» auf einem Cobra-Tram durch die ganze Stadt und machte auf unseren Verein aufmerksam und neugierig.

-

Auch in der Saison 2007 waren die Vereinsfrauen bei Regen und Sonnenschein unterwegs, um die zahlreichen Rundgänge zu führen – ihnen allen ein herzliches Dankeschön, denn ohne ihren Einsatz wäre der Verein Frauenstadtrundgang Zürich nicht denkbar.

-

Ausserdem danken wir Erika Gut für die Betreuung der Rundgangsadministration und die zuverlässige Buchhaltung, Martha Rohner für ihre Arbeit als Aktuarin, Caroline Freund für die Betreuung unserer Mitglieder, Ursina Largiadèr für die Führung der Adresskartei, Dania Achermann für die Verwaltung der Finanzen, Mariska Beirne und Maria Ryser für das Fundraising.

-

Ein spezieller Dank geht an Ursina Largiadèr, die uns in der Weihnachtszeit mit einem mehrgängigen Essen bei sich zu Hause verwöhnt hat.

-

Dieses Jahr hat Simone Steppacher unseren Verein als aktives Mitglied verlassen. Für ihre engagierte, langjährige Mitarbeit möchten wir ihr herzlich danken und sie im Kreis der Ehrenmitglieder willkommen heissen.

-

Neu hinzugekommen sind Elisabeth Goepfert, Nina Hüppi und Franziska Lombardi, so dass der Verein Ende des Jahres 18 Frauen als Aktivmitglieder zählte.

-

Andrea Wild

Rückblick Saison 2007

In der Saison 2007 konnte der Verein nach mehreren Jahren mit rückläufigen Zahlen wieder einen Zuwachs an Rundgängen verzeichnen: 63 Führungen gegenüber 52 im Vorjahr; das sind +21 %. Zugenommen hat parallel dazu die TeilnehmerInnenzahl: 923 Personen waren auf unseren Rundgängen mit dabei (2006: 765, +20.7 %). Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, als auch im Jahr 2007 der Trend zu Kleinstgruppen unvermindert anhielt; mehrmals wurden Rundgänge für lediglich vier Personen geführt. Die durchschnittliche Gruppengrösse lag bei 13 Personen.

-

Noch stärker als im Vorjahr lag das Gros der privaten Rundgangsbuchungen im Herbst. Nach einer ruhigen ersten Jahreshälfte, nahm die Nachfrage in den Sommermonaten zu und erreichte im September mit 17 und im Oktober mit 10 Rundgängen ihren Höhepunkt. Mit fünf Gruppen im November und dreien im Dezember klang die Saison aus.

-

Öffentlich angeboten haben wir im Jahr 2007 vor allem unseren neuen Rundgang «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...». Auf Wunsch unseres Publikums nahmen wir jedoch auch einige der älteren Rundgänge wieder ins öffentliche Programm auf. Mit durchschnittlich 18 Personen waren die Führungen sehr gut besucht. Spitzen verzeichneten wir im Oktober mit 30 bzw. 33 TeilnehmerInnen.

-

Die Zusammensetzung unseres Publikums war im vergangenen Jahr recht ausgewogen. Neben Bildungsinstitutionen (14), Firmen und Unternehmen (13) sowie Frauenorganisationen (11) waren es insbesondere private Gruppen (11), die unser Angebot nutzten. Wie bereits im Jahr 2006 waren zunehmend auch Männer vertreten - selbst reine Männergruppen scheuten sich nicht davor, privat einen Frauenstadtrundgang zu buchen!

-

Ursina Largiadèr

Anzahl TeilnehmerInnen (approximativ)

-

insgesamt **923**

-

öffentlich (inkl. Vorverkauf) **204**

5. Mai «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 18

19. Mai «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 10

9. Juni «Zapfhahn und Suppenhuhn» 20

30. Juni «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 11

14. Juli «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 25

28. Juli «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 16

25. August «Dass mir das Herz im Leib ist kalt ...» 13

8. September «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 15

22. September «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 7

6. Oktober «Unternehmen Freundschaft» 30

20. Oktober «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» 33

-

Gruppen (approximativ) **719** 0 - 10 Personen 19

11 - 15 Personen 14

16 - 20 Personen 13

21 - 30 Personen 4

31 - 40 Personen 2

-

Zusammensetzung der Gruppen (approximativ)

-

Gruppen	52	14	Bildungsinstitutionen (Schulen, Uni, VHS)
		13	Unternehmen, Firmen
		11	privat (Geburtstage, Polterabende etc.)
		11	Frauenorganisationen
		3	Verbände, Organisationen

-

Spezialwünsche	4	gekürzt
-----------------------	----------	---------

-

Verteilung der Rundgänge übers Jahr 2007

-

		öffentlich	privat
Januar	1	-	1
Februar	-	-	-
März	1	-	1
April	2	1	2
Mai	2	2	-
Juni	9	2	7
Juli	6	2	4
August	7	1	6
September	17	2	15
Oktober	10	2	8
November	5	-	5
Dezember	3	-	3

«Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» Zürcherinnen und Zürcher im Konflikt mit dem Gesetz

«Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich» - so steht es seit dem Jahr 2000 in der revidierten schweizerischen Bundesverfassung. Das war aber nicht immer so. Es gab früher z. B. ganz klare Standesunterschiede. Also ganz nach dem Motto, was einem Herrn erlaubt ist, ist es seinem Knecht noch lange nicht.

Uns interessierte, wie es mit der Gleichheit vor dem Gesetz für Frauen und Männer in den vergangenen Jahrhunderten aussah. Bei den Recherchen für unseren «kriminellen» Rundgang gingen wir zunächst davon aus, dass Frauen und Männer für gleiche Delikte unterschiedlich bestraft wurden. Aber ganz so einfach und eindeutig war das auch in früheren Zeiten nicht. Selbst im Mittelalter wurde primär das Delikt bestraft. Was allerdings als Delikt angesehen und wie ein Delikt bewertet wurde, bestimmte die jeweilige Gesellschaft. Und die war über Jahrhunderte von Männern dominiert und entsprechend von einer «männlichen Wahrnehmung» geprägt.

-

So wurde z. B. der Ehebruch - der offiziell sowohl für Frauen als auch für Männer strafbar war - im konkreten Fall recht unterschiedlich beurteilt. Männer kamen meistens sehr glimpflich davon (ausser sie entpuppten sich als notorische Ehebrecher), während bei Frauen oft schon allein der Verdacht für eine Ächtung und Verstossung ausreichte. Ausserdem hatte der Mann das Recht, seine Ehefrau und ihren Geliebten zu töten, wenn er die beiden in flagranti erwischte. Eine Frau hatte dieses Recht im umgekehrten Fall nicht.

-

Auf Kindsmord stand die Todesstrafe. Im Mittelalter wurde die Täterin ertränkt oder lebendig begraben, in späteren Zeiten enthauptet. Erst Ende des 18. Jahrhunderts begann man sich zu fragen, weshalb eine Frau ihre Schwangerschaft verheimlichte, warum sie ihr neu geborenes Kind tötete. Diese Überlegungen führten zu einer mildereren Bestrafung der Täterin, sie führten aber nicht so weit, auch danach zu fragen, weshalb eine Frau in diese Notsituation ge-

raten war. Sie führten auch nicht zur Akzeptanz einer ledigen Mutter. Verführt oder vergewaltigt, geschwängert und sitzengelassen - die Schuld lag bei der Frau. Erst in unserer Zeit wurde Vergewaltigung unter Strafe gestellt, und auch die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs liegt noch nicht lange zurück.

-

Als typisch männliches Delikt hingegen galt das Duell. Bestraft wurde es zwar eher selten, zum einen, weil es nur bei wenigen Fällen zu einer Anzeige kam, zum anderen, weil die Richter, aus einem ähnlichen Milieu stammend wie die Täter, die Beweggründe, die zu einer so genannten Ehrverteidigung geführt hatten, nur allzu gut nachvollziehen konnten. Das Duellieren war somit eher ein Kavaliersdelikt.

-

Bei den Zuwiderhandlungen gegen die so genannten Sittenmandate handelt es sich aus heutiger Sicht um ein eher amüsanter Kapitel von Rechtsfällen. In den Hoffart- oder Aufwandsgesetzen schrieb die Zürcher Regierung der Bevölkerung vor, welche Kleidung sie tragen - oder vielmehr nicht tragen - durfte. Sie verbot z. B. kostbaren Schmuck, prächtige Stoffe und Perücken. Bestraft wurden die MissetäterInnen mit recht saftigen Geldbussen. Interessant ist dabei die Tatsache, dass die Männer - entgegen aller Klischeevorstellungen - nicht weniger eitel waren als die Frauen und wegen Spazierstöcken, allzu langer Perücken, fehlender Mäntel etc. ihre Bussen zu zahlen hatten.

-

Der neue Rundgang führt in der rechtsufrigen Altstadt zu Orten, wo Taten begangen, verfolgt und bestraft wurden, und zeigt auf, wie sich die Einstellung zu bestimmten Delikten im Lauf der Zeit verändert haben.

-

Karin Pache

Finanzbericht 2007

Einnahmen

-

Rundgänge

Die Einnahmen aus öffentlichen und privaten Rundgängen betragen im Jahr 2007 insgesamt CHF 19 820 (2006: CHF 16 690). Obwohl das gute Ergebnis von 2005 (CHF 22 896) noch nicht wieder erreicht wurde, ergibt sich eine optimistische Bilanz. So konnte der Ertrag aus den privaten Führungen gegenüber dem Vorjahr um über ein Viertel gesteigert werden, was mit der Zunahme der Rundgangsbuchungen zusammenhängt (51 gegenüber 40 im Jahr 2006). Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 16 335 (2006: CHF 12 895). Das leicht schwächere Ergebnis bei den öffentlichen Rundgängen fällt im Vergleich dazu kaum ins Gewicht; die Einnahmen betragen CHF 3485 (2006: 3795).

-

Bücher

Ganz im Trend der letzten Jahre sank der Absatz der beiden Bücher «fadegrad» und «Chratz und Quer» weiter. Ersteres brachte noch CHF 672 ein, letzteres CHF 502, was einem Rückgang von insgesamt CHF 290 entspricht. Auch die Tantiemen für das «Chratz und Quer» fielen mit CHF 316.75 bescheidener aus als im Jahr 2006. Dagegen waren die Tantiemen für das «fadegrad» mit CHF 34.65 fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Nachfrage nach den Postkarten nahm (vorübergehend) zu, was sich mit CHF 35 in der Bilanz niederschlägt. Die Gesamteinnahmen aus Tantiemen, Bücher- und Postkartenverkauf beliefen sich somit auf CHF 1560 (2006: CHF 2000).

-

Mitgliederbeiträge/Spenden/Sponsoren

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen stiegen, wie schon seit einigen Jahren, weiter an und betragen CHF 7105

(2006: CHF 6930). Ermutigend waren auch die Spendenbeiträge von CHF 2032. Die Zuwendungen von Sponsoren fielen erwartungsgemäss gegenüber dem Jubiläumsjahr 2006 tiefer, aber dennoch erfreulich aus. Sie beliefen sich auf CHF 6500 (2006: CHF 15 500) und ermöglichten uns die Finanzierung des Rundgangs «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...». Die Beiträge stammten von folgenden Institutionen:

Genossenschaft Migros Zürich (CHF 1500)

Sozialdepartement der Stadt Zürich (CHF 2000)

Stiftung für die Erforschung der Frauenarbeit (CHF 1000)

Zürcher Kantonalbank (CHF 2000)

An dieser Stelle danken wir all unseren Mitgliedern, SpenderInnen und SponsorInnen sehr herzlich, dass sie den Fortbestand des Vereins Frauenstadtrundgang Zürich auf diese Weise sichern!

Wir freuen uns, für das Jahr 2007 Einnahmen von total CHF 37 106 ausweisen zu können.

-

Ausgaben

-

Rundgänge

Aufgrund der Zunahme der privat gebuchten Rundgänge stiegen auch die Führungshonorare leicht an; ausbezahlt wurden CHF 8820 (2006: CHF 7280). Für die Ausarbeitung des neuen Rundgangs «Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben ...» vergütete der Verein insgesamt CHF 5100. Dieser Betrag lässt sich natürlich nicht mit den wesentlich geringeren Auslagen des Vorjahres vergleichen, als für die Überarbeitung bereits bestehender Rundgänge insgesamt lediglich CHF 1270 ausbezahlt wurden. Die Kosten für die Premiere des neuen Rundgangs lagen mit CHF 561 unter denjenigen des Jahres 2005 (CHF 690) und weit unter den Ausgaben für die verschiedenen Events im Jubiläumsjahr 2006 (CHF 2408).

-

Bücher

Im Jahr 2007 wurden keine Bücherbestellkarten mehr gedruckt, so dass sich CHF 700 einsparen liessen. Der Verein beschloss, stattdessen für CHF 630 die restlichen beim Verlag noch erhältlichen «fadegrad» zu erwerben und den Vorrat an «Chratz und Quer» im Betrag von CHF 600 aufzustocken.

-

Werbung

Die Druck- und Publikationskosten für das Werbematerial stiegen nur unmerklich an; sie betragen CHF 5065 (2006: CHF 4900). Hingegen fielen die Porti - wegen der Erweiterung der Adresskartei - mit CHF 1063 mehr als andere Jahre ins Gewicht. Für die Erstellung und den Unterhalt der neuen Homepage konnte die dafür gemachte Rückstellung von CHF 3000 aufgelöst werden, was die effektiven Kosten von CHF 3365 fast vollständig deckte.

-

Bilanz und Ausblick

-

Den Einnahmen von CHF 37 106 stehen Ausgaben von total CHF 36 925 gegenüber. Der Gewinn im Jahr 2007 beläuft sich somit auf CHF 181. Das ist zwar weniger als im Vorjahr (CHF 1419), aber insgesamt ist die Erfolgsrechnung 2007 sehr erfreulich und ermutigt uns, die neuen Projekte weiterhin mit Elan und Freude anzupacken.

-

Revision

-

Die Jahresrechnung 2007 wird im März von den Revisorinnen Gabriella Matthes und Barbara Trautweiler eingesehen und liegt an der Generalversammlung am 21. April 2008 vor.

-

Dania Achermann

Mitglieder

Im Jahr 2007 unterstützten 129 Mitglieder den Verein Frauenstadtrundgang Zürich. 13 Personen traten dem Verein als Neumitglieder bei, während fünf Personen aus dem Verein austraten. Zwölf Mitglieder liessen dem Verein ausserdem ein Spende zukommen.

-

Wir danken unseren Mitgliedern, GönnerInnen und SpenderInnen ganz herzlich für ihre Unterstützung

-

Drei neue Frauen verstärken seit dem vergangenen Jahr das Team der aktiven Rundgängerinnen: Elisabeth Goepfert, Nina Hüppi und Franziska Lombardi.

-

Zurückgetreten ist Simone Steppacher.

-

Ende 2007 waren 18 Frauen im Verein aktiv.

-

Caroline Freund